

Alexander Strauch

Gut, dass wir einander haben

Biblische Prinzipien für den
Umgang mit Konflikten

Studienführer



Titel des englischen Originals:

Study Guide for IF YOU BITE & DEVOUR ONE ANOTHER

Galatians 5:15

Biblical Principles for Handling Conflict

Alexander Strauch

Copyright des englischen Originals:

© 2011 by Alexander Strauch.

All rights reserved. Translated with permission.

Lewis and Roth Publishers

P.O. Box 469 Littleton,

Colorado 80160

www.lewisandroth.org

Titel der deutschen Übersetzung:

Gut, dass wir einander haben - Studienführer

Copyright der deutschen Übersetzung:

2013 by Alexander Strauch

Bibelzitate: aus der revidierten Elberfelder Übersetzung 1985

Bestellungen des gleichnamigen Buches von Alexander Strauch

(Bestell-Nr. 273.978 / ISBN 978-3-89436-978-1):

Gebunden, 13,5 x 20,5 cm, 208 Seiten

Eur (D) 14,90, Eur (A) 15,30, SFR 22,50

Christliche Bücherstuben GmbH Dillenburg

Moltkestraße 1

D-35683 Dillenburg

Telefon: +49 2771-8302-0

Telefax: +49 2771-8302-10

eMail: info@cb-buchshop.de

Internet: www.cb-buchshop.de

INHALT

Lektion 1 - Im Geist handeln.....	4
Lektion 2 - In Liebe handeln.....	9
Lektion 3 - In Demut handeln	15
Lektion 4 - Den Ärger unter Kontrolle halten	19
Lektion 5 - Die Zunge zügeln	23
Lektion 6 - Kritik Zügeln.....	27
Lektion 7 - Nach Versöhnung streben	31
Lektion 8 - Nach Frieden trachten.....	35
Lektion 9 - Irrlehrer konfrontieren.....	39
Lektion 10 - Sich mit Lehrstreitigkeiten auseinandersetzen	44
Weiteres hilfreiches Material:	47

Lektion 1 - Im Geist handeln

Diese Lektion behandelt Kapitel 1 aus „*Gut, dass wir einander haben*“, Seiten 15-34

Bitte lesen Sie dieses Kapitel, bevor Sie die Lektion durcharbeiten.

Beginnen Sie die Lektion, indem Sie die folgenden Verse lesen:

Gal 5,15: „Wenn ihr aber einander beißt und fresset, so seht zu, dass ihr nicht voneinander verzehrt werdet!“

Gal 5,25.26: „Wenn wir durch den Geist leben, so lasst uns durch den Geist wandeln! Lasst uns nicht nach eitler Ehre trachten, indem wir einander herausfordern, einander beneiden!“

1Kor 3,3: „denn ihr seid noch fleischlich. Denn wo Eifersucht und Streit unter euch ist, seid ihr da nicht fleischlich und wandelt nach Menschenweise?“

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Erklären Sie die traurige Ironie in dem Streit der Chapel Hills Gemeinde über Bekehrungsauf Ruf. (In diesem Beispiel sehen wir die traurige Situation als Beobachter klarer als die Beteiligten. Wir können die Bedeutung der Ereignisse besser erklären. Während wir darüber lesen, verstehen wir das Problem in ihrem Verhalten, dass sie nicht sehen können oder das sie nicht einsehen wollen.)
2. Wiedergeborene Christen, die an Gottes Wort glauben, sollten mit Konflikten besser umgehen können als Nicht-Christen. Notieren Sie zwei Gründe dafür und erklären Sie sie.

3. Das Thema von Kapitel 1 „Handelt im Geist“ ist die Grundlage für den Rest des Buches. Fassen Sie die Hauptaussage in eigenen Worten zusammen. Es ist wichtig, dass Sie das Thema dieses Kapitels klar erklären können.

4. Was meint Paulus mit dem Ausdruck „Fleisch“ in Galater 5,13-6,8? Sie finden dazu eine Erklärung im Anhang am Ende des Buches, Seite 196-205.

5. a) Fertigen Sie eine Tabelle an mit den „Werken des Fleisches“ aus Gal 5,19-21 in der linken Spalte. Schreiben Sie die Sünden gegen unsere Mitmenschen aus 2Kor 12,20 in die rechte Spalte.
Die Begriffe „Zornausbrüche“ in Gal 5,20 und „Zorn“ in 2Kor 12,20 sind verschiedene Übersetzungen für das selbe griechische Wort. In beiden Abschnitten werden also zusammen zwölf verschiedene Sünden aufgezählt.

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

- b) Welches dieser Laster verursacht nach Ihrer Meinung am meisten Streitigkeiten? Erklären Sie Ihre Antwort.

(Es kann hilfreich sein, wenn Sie die Definition von jedem Wort in einem Bibellexikon oder Sprachlexikon nachsehen. Auf der Seite von Alexander Strauch finden Sie die Definitionen der Worte in Englisch in den online resources auf www.lewisandroth.org)

c) Warum ist es wichtig, in einem Konflikt über die acht sündigen Angewohnheiten nachzudenken?

d) Denken Sie über die Situation in der Chapel Hills Gemeinde nach (Seite 16). Welche Werke des Fleisches werden hier sichtbar?

6. Lesen Sie 1Kor 3,1-4. Was ist das Hauptproblem in der Gemeinde in Korinth?
7. In diesem Kapitel verwendet der Autor viel Zeit, um über die Gegenwart des Geistes zu sprechen, den Wandel im Geist, und die Frucht des Geistes. Warum ist eine Belehrung über den Geist wichtig in einem Buch über Konflikte? Notieren Sie so viele Gründe wie möglich.
8. Der Autor bespricht Selbstbeherrschung ausführlich in seinem Buch. Das ist ein Teil der Frucht des Geistes (manchmal übersetzt mit Enthaltensamkeit, siehe Fußnote der Revidierten Elberfelder). Nachdem Sie nun das erste Kapitel gelesen haben, schreiben

Sie bitte auf, warum Selbstbeherrschung nach Ihrer Meinung bei der Lösung von Konflikten unabkömmlich ist.

9. Unsere Selbstbeherrschung wirkt sich sehr darauf aus, wie wir uns in Konflikten verhalten. Nehmen Sie sich Zeit, über die gesamte Frucht des Geistes nachzudenken, die in Galater 5,22 beschrieben wird. Welche drei Eigenschaften werden neben Selbstbeherrschung am dringendsten benötigt, wenn Streit ausbricht?

10. a) Schreiben Sie die wunderbaren Eigenschaften der „Weisheit von oben“ auf (Jak 3,17).

- b) Wollen Sie in einer dieser Tugenden weiter wachsen? In welcher? Erklären Sie Ihre Antwort.

c) Denken Sie noch mal über den Streit in der Chapel Hills Gemeinde nach (Seite 16). Welche beiden Eigenschaften der „Weisheit von oben“ fehlen deutlich bei den Geschwistern?

11. Stellen Sie sich eine Gemeinde vor, in der es Streit über Bekehrungsaufrufe gibt. Wie kann das ihrer Meinung nach gelöst werden, ohne dass die Gemeinde sich spaltet?

Lektion 2 - In Liebe handeln

Diese Lektion behandelt Kapitel 2 aus „*Gut, dass wir einander haben*“, Seite 35-53

Bitte lesen Sie dieses Kapitel, bevor Sie die Lektion durcharbeiten.

Beginnen Sie die Lektion, indem Sie die folgenden Verse lesen:

Eph 4,2: „mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut, einander in Liebe ertragend!“

1Petr 4,8: „Vor allen Dingen aber habt untereinander eine anhaltende Liebe! Denn die Liebe bedeckt eine Menge von Sünden. “

Röm 14,15: „Denn wenn dein Bruder wegen einer Speise betrübt wird, so wandelst du nicht mehr nach der Liebe. Verdirb nicht mit deiner Speise den, für den Christus gestorben ist! “

1Kor 16,14: „Alles bei euch geschehe in Liebe! “

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Erklären Sie bitte, was Francis Schaeffer mit seiner Aussage meint: „Um die Wahrheit zu sagen und gleichzeitig in Liebe zu handeln, brauchen wir die Vollmacht und die Kraft des Heiligen Geistes. Wahrheit und Liebe im Gleichgewicht zu halten kann nicht im Fleisch geschehen“ (Seite 36).

2. a) Nun haben Sie in Kapitel 2 einiges über 1Korinther 13 gelesen. Wie sollten Sie nun im Licht davon 1Kor 13,4-7 verstehen und anwenden?

b) Fertigen Sie eine Tabelle mit den 15 Beschreibungen der Liebe an. Schreiben Sie in die linke Spalte die positiven Eigenschaften, und in die rechte Spalte die negativen Aussagen, wie Liebe nicht ist.

(Es kann hilfreich sein, wenn Sie die Definition von jedem Wort in einem Bibellexikon oder Sprachlexikon nachsehen. Auf der Seite von Alexander Strauch finden Sie die Definitionen der Worte in Englisch in den online resources auf www.lewisandroth.org)

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

c) Warum erwähnt Paulus acht sündige Gewohnheiten, um zu erklären, was Liebe nicht ist?

d) Wodurch entsteht nach Jakobus oft Streit unter Gläubigen (Jak 4,1-3)?

3. Der Autor erklärt 1Kor 13 und schlägt dabei vor: „Entscheiden Sie schon vorher, wie Sie auf Menschen, die eine andere Meinung haben, reagieren“ (Seite 39). Was meint er damit?

4. a) Erklären Sie das Prinzip auf Vergeltung zu verzichten und wie das hilft, die meisten Konflikte zu entschärfen (Mt 5,39; 1Kor 4,12-13; Röm 12,17; 1Pe 3,9; 2,23).
- b) Wenn man verletzt oder übervorteilt wurde, ist das Schwierigste oft auf Vergeltung zu verzichten. Das Fleisch verlangt danach, es dem anderen heimzuzahlen. Es wird hilfreich sein, diesem Verlangen zu widerstehen, wenn Sie dann die Vorteile des Nachgebens vor Augen haben. Notieren Sie mehrere Vorteile vom Verzicht auf Vergeltung.
- c) Können Sie eine Situation erzählen, in welcher der Verzicht auf Vergeltung Ihnen geholfen hat, konstruktiv mit einem Konflikt umzugehen?
5. a) Paulus und Barnabas konnten sich nicht einigen und trennten sich, indem sie zwei Evangelisationsteams formten. Welche positiven Lektionen können wir aus dem Bericht darüber lernen, wie man mit Konflikten umgeht (Apg 15,36-41)?
- b) Welche anderen lebenswichtigen Lektionen über Konflikt lernen wir aus diesem traurigen Bericht in Apg 15,36-41?
6. Wie kann Gebet helfen, mit Konflikten konstruktiv und geistlich umzugehen? Notieren Sie so viele Ideen wie möglich.

7. a) Wie trägt Ungeduld zur Verschlimmerung eines Streits bei?
- b) Wie trägt Vergeben und Ertragen dazu bei, sich in einem Streit konstruktiv zu verhalten?
8. Notieren Sie zwei praktische Schritte, durch die tätige Liebe und Freundlichkeit den Konflikt abkühlen.
9. a) Was bedeutet der Ausdruck „Liebe bedeckt eine Menge von Sünden“?
- b) Fällt Ihnen ein Beispiel von schlechtem Verhalten ein, dass durch Liebe zugedeckt werden sollte, damit der Konflikt entschärft wird oder aufhört?
- c) Beschreiben Sie eine Situation, wo Liebe Sünde nicht zudecken sondern vielmehr aufdecken sollte.

10. Geben Sie ein Beispiel aus unserer Zeit für eine „zweifelhafte Frage“ (oder Gewissensangelegenheit), die unter echten Christen zu Meinungsverschiedenheiten oder Konflikten führen kann (vgl. Röm 14,1-6.15.17.20-21.23). Wie würde die Liebe sich in so einem Konflikt verhalten?
11. Lesen Sie die folgenden Verse und notieren Sie, welche Prinzipien Paulus in Bezug auf solche zweifelhaften Fragen und seine herrliche Freiheit in Christus anwendete.
- a. Gal 5,13-14
 - b. Röm 15,1-3
 - c. 1Kor 10,24
 - d. 1Kor 10,31-33
12. a) Erklären Sie die Bedeutung von 1Joh 3,18.

b) Was ist die wichtige Frage, die wir uns stellen müssen, wenn ein hitziger Streit ausbricht?

13. Was lernen wir aus der letzten Geschichte über den Apostel Johannes darüber, wie wir in Liebe mit Konflikten umgehen (Seite 52)?

Lektion 3 - In Demut handeln

Diese Lektion behandelt Kapitel 3 aus „Gut, dass wir einander haben“, Seiten 54-68. Bitte lesen Sie dieses Kapitel, bevor Sie die Lektion durcharbeiten.

Beginnen Sie die Lektion, indem Sie die folgenden Verse lesen:

Eph 4,12: „zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi, “

Phil 2,3-6.8: „nichts aus Eigennutz oder eitler Ruhmsucht tut, sondern dass in der Demut einer den anderen höher achtet als sich selbst; ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern ein jeder auch auf das der anderen! Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus war, der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub hielt, Gott gleich zu sein.... erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz. “

1Petr 5,5: „Ebenso ihr Jüngeren, ordnet euch den Ältesten unter! Alle aber umkleidet euch mit Demut im Umgang miteinander! Denn «Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade».“

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Definieren Sie das Wort „Demut“ und erklären Sie die Bedeutung. Demut ist ein grundlegender christlicher Charakterzug. Deswegen müssen Sie genau wissen, was damit gemeint ist.

(Es kann hilfreich sein, wenn Sie die Definition von diesem Wort in einem Bibellexikon oder Sprachlexikon nachsehen. Auf der Seite von Alexander Strauch finden Sie die Definition des Wortes in Englisch in den online resources auf www.lewisandroth.org)

2. Erklären Sie, warum ein demütiger Mensch besser mit Konflikten umgehen kann als ein stolzer Mensch. Wie wird er reagieren?

3.
 - a) Erklären Sie den Ausdruck „Selbstsucht“.
 - b) Lesen Sie 3Joh 9-10 und beschreiben Sie, inwiefern Diotrefes Selbstsucht illustriert.
 - c) Geben Sie mindestens drei Gründe an, warum Selbstsucht bei einem christlichem Leiter beklagenswert ist.
4.
 - a) Erklären Sie das Wort „Ehrgeiz“.
 - b) Warum verhindert Ehrgeiz so oft, dass Konflikte konstruktiv gelöst werden. Führen Sie so viele Gründe wie möglich an.
5. Für unser Thema ist 1Pet 5,5 ein wichtiger Vers. Darin sind viele Wahrheiten enthalten. Listen Sie alle wichtigen Aussagen aus dem Vers auf (Beachten Sie, dass jedes Wort zählt).
6. Paulus schreibt: „in der Demut achte einer den anderen höher als sie selbst.“ Wie sieht das in der Praxis aus?

7. a) Christus wurde Mensch und starb am Kreuz. Was hat das damit zu tun, wie man mit Konflikten in der Gemeinde umgeht und wie man die Einheit in der Gemeinde erhält?
- b) Wenn Sie versuchen, Phil 2,3-4 zu befolgen, müssen Sie unbedingt Phil 2,5-8 vor Augen haben. Warum?
8. Wie würden Sie die Fußwaschung (Joh 13) auf das Thema Konflikt und Einheit in der Gemeinde anwenden?
9. Wie zeigt sich die demütige Einstellung von Paulus gegenüber denen, die Christus aus Neid und Streit predigten (Phil 1,15-18)? Erklären Sie die Situation und seine Reaktion.
10. Gleich nachdem die Gemeinde in Philippi den Brief erhalten hatte, wurde er allen vorgelesen. Was hat Ihrer Meinung nach die Philipper am meisten überführt und herausgefordert, als sie das hörten? Erklären Sie Ihre Antwort.

11. "Für Gott mag Ihre Einstellung in einem Streit viel wichtiger sein als das Thema, um das es geht." Was könnte diese Aussage bedeuten?

Lektion 4 - Den Ärger unter Kontrolle halten

Diese Lektion behandelt Kapitel 4 aus „Gut, dass wir einander haben“, Seiten 69-83

Bitte lesen Sie dieses Kapitel, bevor Sie die Lektion durcharbeiten.

Beginnen Sie die Lektion, indem Sie die folgenden Verse lesen:

Spr 15,18: „Ein hitziger Mann erregt Zank, aber ein Langmütiger beschwichtigt den Rechtsstreit.“

Jak 1,19: „Ihr wisst doch, meine geliebten Brüder: Jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn!“

Jak 1,20: „Denn eines Mannes Zorn wirkt nicht Gottes Gerechtigkeit.“

Eph 4,26.27: „Zürnet, und sündigt dabei nicht! Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn, und gebt dem Teufel keinen Raum!“

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Schlechte Kommunikation verursacht oder schürt Streit. Erklären Sie, warum sündhafter Zorn ein ernstes Hindernis für gute Kommunikation ist, wenn Leute verschiedene Meinungen haben. Geben Sie mehrere Beispiele, wie Zorn gute Kommunikation verhindert.

2. a) In Kapitel 4 werden einige Stellen aus dem Alten und Neuen Testament über Leute angeführt, die in Konflikten langsam zum Zorn sind. Beschreiben Sie den Charakter und das Verhalten dieser Menschen.

- b) Was erreicht der Mensch, der langsam zum Zorn ist, in einem Konflikt?
3. a) Erklären Sie das Zitat von Jonathan Edwards (Fußnote 64, Seite 72) und die folgende Aussage von Alexander Strauch: „Zorn jedoch (auch wenn er gerechtfertigt ist), der nicht vom Heiligen Geist kontrolliert wird und sich nicht an die Regeln des Wortes Gottes hält, verletzt Gläubige und zerstört das Zeugnis des Evangeliums.“
- b) Warum ist es sehr wichtig, diese beiden Zitate von Edwards und Strauch zu verstehen?
4. Jakobus schreibt: „Denn eines Mannes Zorn wirkt nicht Gottes Gerechtigkeit“ (Jak 1,20). Was meint er damit?
5. Erklären Sie jede der folgenden Aussagen aus Eph 4,26-27. Beachten Sie besonders die letzte Aussage unter c) in Vers 27.
- a. Zürnet, und sündigt dabei nicht.
- b. Lasst die Sonne nicht untergehen über eurem Zorn.

- c) Gebt dem Teufel keine Gelegenheit.
6. a) Erklären Sie die Bedeutung von Sprüche 15,1.
- b) Warum betont der Autor nach Ihrer Meinung, dass es wichtig ist, diesen Vers in Spr 15,1 zu kennen und zu praktizieren?
7. Was meint der Autor mit der Aussage: „Tatsache ist, dass die Heiligung eines Christen immer bedeutet, „den alten Menschen mit seinen Handlungen“ abzulegen und „den neuen“ anzuziehen (Seite 76)?
8. Es werden sechs Vorschläge angeführt, wie man Zorn überwinden kann (Seite 78-80). Welche beiden davon waren für Sie selbst am hilfreichsten? Erklären Sie.
9. Auf Seite 80 gibt der Autor folgenden Rat:

„Wenn Sie gegen Ihren Zorn ankämpfen müssen, lassen Sie sich von Gott helfen. Lesen Sie in der Bibel nach, was Gott über Zorn sagt. Der Heilige Geist wird dieses Wissen benutzen, um Sie zu überführen, zu korrigieren und umzugestalten.“

Das ist ein hilfreicher Vorschlag, wie man jede Sünde überwinden kann, in die ein Gläubiger fallen kann (z. B. Alkohol, Lästerung, sexuelle Versuchungen, Gerüchte verbreiten, Faulheit, Geldliebe). Notieren Sie konkret, wie Sie studieren und aufzeichnen können, was die Bibel über Zorn lehrt, damit Sie das Ergebnis als einen bleibenden Leitfaden haben, nach dem Sie sich jetzt und in der Zukunft richten

können.

Auch wenn Sie nicht beabsichtigen, dieses Studium jemals selbst durch zu führen, kann es notwendig sein, dass sie einem Freund oder Verwandten Rat geben müssen, der mit einer bestimmten sündigen Eigenschaft kämpft. Sie sollten ihm dann erklären können, wie er Sieg über diese sündige Gewohnheit erlangen kann.

10. a) „Als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte“ sollten wir in der Hitze eines Streites bestimmte Einstellungen und Verhaltensweisen zeigen. Welche sind das (Kol 3,12-15).

b) In Kolosser 3,12-15 werden einige Tugenden oder gute Eigenschaften aufgezählt. Welche beiden sind am nötigsten, um sich in einem Streit unter Gläubigen konstruktiv zu verhalten? Erklären Sie Ihre Antwort.
11. a) In Kapitel 1 ging es um den Grundsatz „Handelt im Geist“. Was haben Sie gelernt, dass Ihnen helfen wird, Ihren Zorn zu überwinden, wenn Sie mit anderen Gläubigen in Streit geraten?

b) In Kapitel 2 haben Sie über das Prinzip „Handelt in Liebe“ gehört. Was wird Ihnen helfen, Ihren Zorn zu überwinden, wenn Sie mit anderen Gläubigen in Streit geraten?

c) In Kapitel 3 studierten Sie das Prinzip „Handelt in Demut“. Was davon wird Ihnen helfen, Ihren Zorn zu überwinden, wenn Sie mit anderen Gläubigen in Streit geraten?

Lektion 5 - Die Zunge zügeln

Diese Lektion behandelt Kapitel 5 aus „Gut, dass wir einander haben“, Seiten 84-102

Bitte lesen Sie dieses Kapitel, bevor Sie die Lektion durcharbeiten.

Beginnen Sie die Lektion, indem Sie die folgenden Verse lesen:

Spr 18,6: „Die Lippen des Toren kommen an mit Streit, und sein Mund schreit nach Prügel. “

Eph 4,29.30: „Kein faules Wort komme aus eurem Mund, sondern nur eins, das gut ist zur notwendigen Erbauung, damit es den Hörenden Gnade gebe! Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung hin! “

Jak 1,26: „Wenn jemand meint, er diene Gott, und zügelt nicht seine Zunge, sondern betrügt sein Herz, dessen Gottesdienst ist vergeblich. “

1Tim 4,12: „Niemand verachte deine Jugend, vielmehr sei ein Vorbild der Gläubigen im Wort, im Wandel, in Liebe, im Glauben, in Keuschheit! “

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Wenn sich ein Streit anbahnt, spielen unsere Worte eine große Rolle. Wie können Ihre Worte den Heiligen Geist betrüben, wenn Sie in einen Streit verwickelt sind? Lesen Sie dazu Eph 4, 29-32 und geben Sie einige Beispiele.

2. Einige der tiefsten Aussagen in der ganzen Bibel über das Schlimme einer losen Zunge werden von Jakobus beschrieben.
 - a) Benutzen Sie Jakobus 3,1-12 und führen Sie die Merkmale einer losen Zunge an.

- b) Welche dieser Aussagen finden Sie am aufrüttelndsten? Welche würde Sie am meisten motivieren, hart daran zu arbeiten Ihre Zunge zu zügeln? Erklären Sie Ihre Antwort.
3. Jakobus schreckt uns mit seiner Aussage auf: „Wenn jemand meint, er diene Gott und zügelt nicht seine Zunge, sondern betrügt sein Herz, dessen Gottesdienst ist vergebens“ (Jak 1,26). Was meint Jakobus damit, wenn er sagt: „dessen Gottesdienst ist vergebens“?
4. Warum ist es wichtig, dass wir gute Zuhörer sind, um uns in Konflikten konstruktiv zu verhalten (Jak 1,19)? Schreiben Sie so viele Gründe wie möglich auf.
5. Die Bibel sagt: „Sei ein Vorbild der Gläubigen im Wort“ (1Tim 4,12; s.a. Tit 2,7.8). Wir brauchen dringend gute Vorbilder im Reden.
- a) Notieren Sie die Merkmale von zerstörerischem Reden, die Gläubige aus Ihrem Reden verbannen sollten. Der Autor beschreibt sie auf Seite 90 bis 96.
- b) Notieren Sie die Merkmale von geistlichem, erbaulichem Reden, welches Gläubige einüben und in dem sie ein Vorbild sein müssen.
6. Warum warnt der Autor nach Ihrer Meinung so heftig davor, zu übertreiben oder Hetzreden zu führen? Geben Sie möglichst viele Gründe an.

7. Welche konkreten Schritte können Sie unternehmen, die Ihnen helfen werden, harte, verletzend und aufhetzende Worte zu vermeiden.

8. Lesen Sie das Zitat von D.E. Hoste auf Seite 95. Das ist eine kraftvolle Aussage von einem der großartigsten Leiter in der Mission. Warum sind Klatsch und Gerüchte verbreiten so zerstörerisch für Gemeinden, wenn Streit entfacht ist?

9. Erläutern Sie die Wichtigkeit von jedem der folgenden Verse über das Zügeln unserer Zunge. Was lernen Sie aus jedem Vers, welchen Einfluss Ihre Zunge in einem Konflikt üben kann?
 - a. 2Kor 12,20

 - b. Sprüche 16,18

 - c. Sprüche 26,20

 - d. Sprüche 26,22

10. Welche wunderbaren Ziele können wir erreichen, wenn wir im Umgang mit anderen sanfte, freundliche Worte benutzen? Verwenden Sie die folgenden Verse: Spr 12,18.25; 16,21.24; 25,15; Eph 4,29.

11. Warum ist Ehrlichkeit wichtig beim konstruktiven Reden, und warum muss es eine wichtige Rolle spielen, wenn unsere Worte hilfreich sein sollen?

12. Manchmal verwendete Paulus ernste und strenge Worte, wenn er den Gläubigen schrieb. Manche Geschwister rechtfertigen ihre harten, verletzenden und angreifenden Worte, indem sie sagen, dass Paulus auch so geschrieben hat. Wie würden Sie jemand korrigieren, der seine harten, verletzenden und angreifenden Worte mit dem Vorbild von Paulus rechtfertigt?

13. a) Was haben Sie in Kapitel 1 (Handelt im Geist) gelernt, dass Ihnen helfen wird, Ihre Zunge zu zügeln?

b) Was haben Sie in Kapitel 2 (Handelt in Liebe) gelernt, dass Ihnen helfen wird, die Sünden einer ungezügelter Zunge zu vermeiden?

Beenden Sie Ihre gemeinsame Zeit indem Sie das Gebet aus Ps 141,3 zusammen beten.

Lektion 6 - Kritik Zügeln

Diese Lektion behandelt Kapitel 6 aus „Gut, dass wir einander haben“, Seiten 103-119

Bitte lesen Sie dieses Kapitel, bevor Sie die Lektion durcharbeiten.

Beginnen Sie die Lektion, indem Sie die folgenden Verse lesen:

Jak 4,11: „Redet nicht schlecht übereinander, Brüder! Wer über einen Bruder schlecht redet oder seinen Bruder richtet, redet schlecht über das Gesetz und richtet das Gesetz. Wenn du aber das Gesetz richtest, so bist du nicht ein Täter des Gesetzes, sondern ein Richter.“

Jak 5,9: „Seufzt nicht gegeneinander, Brüder, damit ihr nicht gerichtet werdet! Siehe, der Richter steht vor der Tür.“

Röm 14,13: „Lasst uns nun nicht mehr einander richten, sondern haltet vielmehr das für recht, dem Bruder keinen Anstoß oder kein Ärgernis zu geben!“

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. a) Lesen Sie 3Mose 19,16-18 und notieren Sie jede Anweisung für ein heiliges Leben in der Beziehung zu Ihren Mitmenschen.

-
- b) Hier finden sich einige Gebote über den richtigen Umgang miteinander. Welches fordert Sie am meisten heraus, Ihr eigenes Verhalten zu ändern?

2. Manchmal reden wir schlecht über unsere Geschwister im Herrn. Welche Erklärungen oder Entschuldigungen benutzen wir, um das zu rechtfertigen?

a) Was meint Jakobus konkret, wenn er uns auffordert: „redet nicht schlecht übereinander“ (Jak 4,11).

b) Können Sie ein Beispiel für boshafte Reden geben, was Sie manchmal von Christen hören?

3. a) Welche Sünden oder falsche Einstellung verurteilt der Herr Jesus in Mt 7,1-5?

b) Warum verursachen diese Sünden (aus Mt 7,1-5) Streit und warum sind sie so zerstörerisch für eine Gemeinde.

4. Das Thema Richten ist oft schwer zu verstehen.

a) Welche Art von Richten wird vom Herrn Jesus, Paulus und Jakobus als Sünde verurteilt oder als zerstörerisch bezeichnet. Siehe Mt 7,1-5; Röm 14,1-13; 1Kor 4,3-5; Jak 2,1-9; 4,11-12.

b) Welche Art von Richten sollen wir nach den Worten vom Herrn Jesus, Paulus und Jakobus ausführen? Siehe Mt 7,6; 1Kor 5,11-13; Jak 3,1; 4,4-10.

5. Es gibt unzählige nebensächliche Fragen zum Lebensstil und religiösen Traditionen, über die man streiten kann. In Röm 14,1 – 15,7 gibt es einige biblische Prinzipien über das Verhalten im Streit über zweifelhafte Fragen. Notieren Sie vier oder fünf der wichtigsten Prinzipien über den Umgang mit Konflikten aus Röm 14,1-15,7.

6. Lesen Sie Röm 15,5-7 mit der ganzen Gruppe. Das ist ein Gebetsanliegen von Paulus, dem Apostel der Nationen. Das ist ein wichtiges Gebet, dass Sie für die Gemeinde beten könnten.

a) Was sind die konkreten Anliegen von Paulus in diesem Gebet?

b) Warum betet er für diese Anliegen? Vielleicht hilft es Ihnen, Römer 15,7-13 anzusehen, um diese Fragen zu beantworten.

7. Lesen Sie die folgenden Verse über Murren.

Seufzt (engl.: murr) nicht gegeneinander, Brüder, damit ihr nicht gerichtet werdet! Siehe der Richter steht vor der Tür (Jak 5,9).

Lasst uns auch den Christus nicht versuchen, wie einige von ihnen ihn versuchten und von den Schlägen umgebracht wurden. Murr auch nicht, wie einige von ihnen murrten und von dem Verderber umgebracht wurden (1Kor 10,9.10).

Seid gastfrei gegeneinander ohne Murren (1Pet 4,9).

Murren ist ein Zeichen für eine falsche Einstellung. Welche falschen Einstellungen führen zu sündhaftem Murren und Meckern?

8. Paulus zeigt das Gegenmittel zu Murren in Phil 4,4-9 und es wird auch auf Seite 114 erklärt. Was ist dieses Gegenmittel? Würden Sie den Rat von Paulus gern ergänzen?

9.
 - a) Es werden sechs Vorschläge gemacht, wie man konstruktiv mit Kritik oder Zurechtweisung umgeht (Seite 115 – 118). Reden Sie in der Gruppe jedes einzelne durch, damit jeder von Ihnen versteht, was damit gemeint ist.

 - b) In welchem dieser sechs Prinzipien müssen Sie selbst wachsen, wenn Sie jemand zurechtweisen oder konstruktiv kritisieren? Erklären Sie.

10. Was wäre biblischer Rat für Leute, die selbst Opfer von scharfer Kritik sind? Benutzen Sie das, was Sie im Buch gelernt haben, um diese Fragen zu beantworten.

11. Besprechen Sie in der Gruppe, wie eine örtliche Gemeinde sich engagieren kann, um denen zu helfen, die Opfer von übler Nachrede geworden sind.

Lektion 7 - Nach Versöhnung streben

Diese Lektion behandelt Kapitel 7 aus „Gut, dass wir einander haben“, Seiten 120-139

Bitte lesen Sie dieses Kapitel, bevor Sie die Lektion durcharbeiten.

Beginnen Sie die Lektion, indem Sie die folgenden Verse lesen:

Mt 5,23.24: „Wenn du nun deine Gabe darbringst zu dem Altar und dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so las deine Gabe dort vor dem Altar und geh vorher hin, versöhne dich mit deinem Bruder; und dann komm und bring deine Gabe dar! “

Mt 18,15-17: „Wenn aber dein Bruder sündigt, so geh hin, überführe ihn zwischen dir und ihm allein! Wenn er auf dich hört, so hast du deinen Bruder gewonnen. Wenn er aber nicht hört, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit aus zweier oder dreier Zeugen Mund jede Sache bestätigt werde! Wenn er aber nicht auf sie hören wird, so sage es der Gemeinde; wenn er aber auch auf die Gemeinde nicht hören wird, so sei er dir wie der Heide und der Zöllner! “

Gal 4,16: „Bin ich also euer Feind geworden, weil ich euch die Wahrheit sage? “

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Lesen Sie in der Gruppe Mt 5,23-24 zusammen.
 - a) Erklären Sie, warum es für Juden im ersten Jahrhundert ein Schock war, diese Illustration zu hören.
 - b) Schreiben Sie die Aufforderung aus Mt 5,23.24 um, indem Sie nicht eine Illustration aus den damaligen jüdischen religiösen Gewohnheiten nehmen, sondern aus unseren heutigen.

2. a) Leider weigern sich einige Christen, der Anweisung des Herrn in Mt 18,15-17 zu folgen, wenn ein Bruder gegen sie gesündigt hat. Führen Sie dafür so viele Gründe wie möglich an.

b) Welches könnte nach Ihrer Meinung der verbreitetste Grund sein, dieser Anweisung in Mt 18 nicht zu gehorchen?
3. a) Der erste Schritt um einen Bruder oder eine Schwester, die gegen uns gesündigt haben, zu gewinnen, ist ein Gespräch unter vier Augen. Warum sollte man sich dafür treffen, und warum nur mit dieser Person?

b) Viele benutzen heute das Internet, um die Sünden von anderen aufzudecken. Was ist daran falsch, das Internet zu benutzen, um andere auf ihre Sünden gegen uns hinzuweisen? Führen Sie möglichst viele Gründe dafür an.
4. Warum betont der Autor die „Theologie der christlichen Bruderschaft und Schwesternschaft“, wenn wir in einen Streit verwickelt sind (Seite 124 u. 125)?

5. Im zweiten Schritt um einen sündigenden Bruder zu gewinnen werden Zeugen benötigt (Mt 18,16-17a). Warum ist das so und was ist ihre eigentliche Aufgabe?
6. Im dritten Schritt um einen sündigenden Bruder oder Schwester zu gewinnen, wird die Angelegenheit der Gemeinde vorgelegt (Mt 18, 17b-18). Warum ist das notwendig?
7. Wie hilft uns 1Kor 5,11-13 die Bedeutung des Ausdrucks zu verstehen: „so sei er dir wie ein Heide oder wie ein Zöllner“? (Mt 18,17c).
8. Warum muss Carl von der Gemeinde ausgeschlossen werden (Seite 128 – 130)?
9. Warum ist Sanftmut wichtig, wenn wir jemand wegen seiner Sünde ansprechen? Siehe besonders auch Gal 6,1; 2Tim 2,24-26.
10. a) Lesen Sie die Verse über Vergebung auf Seite 133 und 134. Was lernen Sie daraus?

- b) Warum ist Vergebung nötig, um mit Konflikten zwischen Gläubigen umzugehen?
11. Warum ist es für einen Christen wichtig, dass er ehrlich ist und jede Art von Verstellung vermeidet? Lesen Sie dazu Ps 51,8 (bzw. Vers 6); Eph 4,15.25; Kol 3,9; Offb 22,15.
12. a) Der Autor schreibt auf Seite 137: „Diese biblischen Gebote sind wie viele andere Gebote Christi unabhängig von Gefühlen und kulturellen Gepflogenheiten“ (oder sogar gegen die Gefühle und gegen die Kultur). Was meint er damit?
- b) Was ist „gegen die Kultur“ an den Lehren Christi in Mt 5 und Mt 18?
13. a) Erklären Sie den Begriff „Mut“. Benutzen Sie dazu ein Lexikon.
- b) Warum braucht man besonders Mut, um den Anweisungen aus Mt 18 zu folgen?

Lektion 8 - Nach Frieden trachten

Diese Lektion behandelt Kapitel 8 aus „Gut, dass wir einander haben“, Seiten 140-155

Bitte lesen Sie dieses Kapitel, bevor Sie die Lektion durcharbeiten.

Beginnen Sie die Lektion, indem Sie die folgenden Verse lesen:

Mt 5,9: „Glückselig die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen.“

Röm 14,17-19: „Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist. Denn wer in diesem dem Christus dient, ist Gott wohlgefällig und den Menschen bewährt. So lasst uns nun dem nachstreben, was dem Frieden, und dem, was der gegenseitigen Erbauung dient.“

Eph 4,2-6: „mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut, einander in Liebe ertragend! Befleißigt euch, die Einheit des Geistes zu bewahren durch das Band des Friedens: Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen worden seid in einer Hoffnung eurer Berufung! Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allen und durch alle und in allen ist.“

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Auf Seite 142 werden zwei Männer zitiert, die beide etwas über Mt 5,9 sagen, David Turner und Leon Morris. Welche wichtige Wahrheit lernen Sie von diesen beiden Kommentatoren über die Bedeutung von Jesu Aussage „Glückselig sind die Friedensstifter“ (Mt 5,9)?
2. Welche Segnungen erlebt eine örtliche Gemeinde als Ergebnis der „Weisheit von oben“ und besonders durch die, die Frieden stiften? Was haben Sie in dem Buch über Jak 3,17.18 gelernt? (Vgl. Kapitel 1, Seite 24 bis 28).

3. Was lernen wir in jedem der folgenden Abschnitte über Friedenstiften?
 - a. Röm 12,18
 - b. 1Thess 5,12.13
 - c. Röm 14,19
 - d. 1Pet 3,9-11
 - e. Kol 3,15
4. Wenn es in der Gemeinde Konflikte gibt, so sollte jedes Gemeindeglied sich selbst verantwortlich fühlen, für den Frieden zu kämpfen, nicht nur die Ältesten. Warum? Geben Sie mehrere Gründe an.
5. Was lernen Sie aus Mt 18,6 und Phil 4,2-3 über Friedenstiften unter Christen?

6. Lesen Sie in der Gruppe 1Kor 6,1-8 und beantworten Sie die folgenden Fragen:
- a) Warum war Paulus, der Gemeindegründer, so aufgebracht über die Situation, die er in diesem Abschnitt beschreibt?
 - b) Welche Gründe gibt Paulus in 1Kor 6,1-8 dafür, dass ein Bruder nicht einen anderen Bruder vor Gericht ziehen soll?
 - c) Wie könnte der Streit zwischen den beiden gegnerischen Parteien in Korinth gerecht gelöst werden?
7. In einigen Ländern gibt es unter Christen heute eine wahre Explosion von Anklagen vor Gericht. Warum?
8. Im Buch lesen wir: „Frieden zu stiften ist eine harte, aufopfernde Arbeit, die auf der Grundlage biblischer Wahrheiten ausgeführt werden muss“ (Seite 150). Warum ist es eine „harte, aufopfernde Arbeit“? Finden Sie so viele Gründe wie möglich (siehe auch Seite 151 – 153).
9. Wozu fordert Paulus alle Gläubigen in Eph 4,3 auf?

10. Alles, was wir bisher im Buch gelernt haben, hat einen Bezug zum Friedenstiften und wird uns ausrüsten, wirksame Friedenstifter zu sein.
- a) Was haben Sie in Kapitel 1 (Handelt im Geist) gelernt, dass Ihnen helfen wird, ein wirksamer Friedenstifter zu sein? (Siehe auch das heutige Kapitel, um eine Antwort zu finden, Seite 153 – 155.)
- b) Was haben Sie in Kapitel 2 (Handelt in Liebe) gelernt, dass Ihnen helfen wird, ein wirksamer Friedenstifter zu sein?
- c) Was haben Sie in Kapitel 3 (Handelt in Demut) gelernt, dass Ihnen helfen wird, ein wirksamer Friedenstifter zu sein?
11. Lesen Sie das Zitat von Edward Carnell auf Seite 150.
- a) Fassen Sie kurz zusammen, was Carnell damit sagen will.
- b) Warum ist es wichtig, dass christliche Friedenstifter wissen und beachten, was Carnell sagt?

Lektion 9 - Irrlehrer konfrontieren

Diese Lektion behandelt Kapitel 9 aus „Gut, dass wir einander haben“, Seiten 156-174

Bitte lesen Sie dieses Kapitel, bevor Sie die Lektion durcharbeiten.

Beginnen Sie die Lektion, indem Sie die folgenden Verse lesen:

Gal 2,5: „Denen haben wir auch nicht eine Stunde durch Unterwürfigkeit nachgegeben, damit die Wahrheit des Evangeliums bei euch verbliebe. “

Tit 3,10: „Einen sektiererischen Menschen weise nach einer ein- und zweimaligen Zurechtweisung ab, “

1Tim 6,3-5: „Wenn jemand anders lehrt und sich nicht zuwendet den gesunden Worten unseres Herrn Jesus Christus und der Lehre, die gemäß der Gottseligkeit ist, so ist er aufgeblasen und weiß nichts, sondern ist krank an Streitfragen und Wortgezänken. Aus ihnen entstehen: Neid, Streit, Lästerungen, böse Verdächtigungen, ständige Zänkereien von Menschen, die in der Gesinnung verdorben und der Wahrheit beraubt sind und meinen, die Gottseligkeit sei ein Mittel zum Gewinn.

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Besprechen Sie, warum der Autor wohl ein ganzes Kapitel eingefügt hat, wie man mit falschen Lehrern des Evangeliums umgeht? War das wirklich nötig?
2. Lesen Sie die Abschiedsrede von Paulus an die Ältesten in Ephesus (Apg 20,17-35). Beachten Sie besonders die Anweisungen über die falschen Lehrer (Apg 20,17.28-31). Erklären Sie jede der Aussagen unten und besprechen Sie in der Gruppe die Bedeutung und Anwendung davon.
 - a. „Ich weiß“

- b. „grausame Wölfe werden zu euch hereinkommen“
 - c. „aus eurer eigenen Mitte“
 - d. „die verkehrte Dinge reden“
 - e. „Darum wacht“
3. Sowohl im alten und neuen Testament beobachten wir, dass Gottes Volk immer wieder von falschen Propheten oder falschen Lehrern verführt wird. Warum passiert das nach Ihrer Meinung so oft? Um diese Frage zu beantworten, finden Sie Hilfen in 1Kor 15,33-34; 2Kor 11,12-15; Heb 5,11-14; Gal 5,7-12; 2Thess 2,1-3; 2Tim 4,2-4; 2Pe 2,1-3; 1Joh 4,1-2. (Noch ein Vorschlag: Falls Sie die Gruppe leiten, können Sie die Verse in der Gruppe verteilen, sodass jeder 1 oder 2 Verse ausführlich studiert. Jede der angeführten Stellen beinhaltet einige gute Gründe, warum Gläubige verführt werden und falschen Lehrern folgen.)
4. Lesen Sie Apg 15,1-27. Was ist die Hauptlektion aus diesem Abschnitt in Bezug auf unser Thema „Streit und falsche Lehrer“? Schauen Sie auch Seite 163 und 164 an, um zusätzliche Einblicke in den Abschnitt zu erhalten.

5. Lesen Sie Gal 2,1-5. Ein Kritiker behauptet: „Paulus war ein eigensinniger und engstirniger Fanatiker, der sogar damit angibt, dass er den anderen Lehrern nicht einmal „eine Stunde lang durch Unterwürfigkeit nachgegeben hat.“ Wie würden Sie darauf antworten?

6. a) Erklären Sie, warum es wahrscheinlich für Paulus schwieriger war, Petrus und Barnabas zu konfrontieren, als die gesetzlichen Lehrer aus Jerusalem (Siehe auch Seite 166).

b) Was lernen Sie aus Gal 2,1-14 über den Charakter von Paulus? Zählen Sie mehrere Eigenschaften auf.

7. Ein Mensch, der Spaltungen verursacht, soll nach einer zweimaligen Ermahnung von der örtlichen Gemeinde abgewiesen werden (Tit 3,10-11). Geben Sie dafür so viele Gründe wie möglich.

8. a) Führen Sie die Eigenschaften eines „Knechtes des Herrn“ aus 2Tim 2,22-24 an.

b) Warum sind diese Eigenschaften von einem Knecht des Herrn so wichtig, wenn jemand ein Lehrer oder Leiter unter Gottes Volk ist?

9. Lesen Sie die Erklärung zu Judas 22-23 am Ende dieser Lektion im Studienführer. Schreiben Sie nun in eigenen Worten, was diese Verse bedeuten.

10. Was lernen wir aus den folgenden Versen über wahre und falsche Lehre?

a. Eph 6,11-12

b. 1Tim 4,1-2

11. Was lernen wir aus den folgenden Versen über die Absicht der falschen Lehrer?

a. Joh 8,44

b. 2Kor 11,13-15

Erklärung zu Judas 22-23

Das vorletzte Buch im Neuen Testament ist der kurze Brief von Judas, dem Halbbruder des Herrn. Er verwendet den größten Teil des Briefes dazu, um vor Irrlehrern zu warnen. Dann endet er mit einem Aufruf zur Barmherzigkeit gegenüber denen, die vom unmoralischen Lebensstil der Irrlehrer beeinflusst sind. Das Volk des Herrn soll nicht kalt oder ohne Mitgefühl sein: „

Und der einen, welche zweifeln, erbarmt euch; andere rettet, indem ihr sie aus dem Feuer reißt; der anderen aber erbarmt euch mit Furcht, indem ihr sogar das vom Fleisch befleckte Kleid hasst“ (Jud 22-23, s. Fussnote).

Gott ist barmherzig und seine Kinder sollen auch so sein. Judas sagt zuerst, dass wir gegen die barmherzig sein sollen, die von Zweifeln am Evangelium geplagt werden, weil sie von falschen Lehrern beeinflusst sind. Die Zweifelnden brauchen Mitgefühl und Verständnis. Sie brauchen Unterweisung, Gebet und sie brauchen unsere Liebe. Sie sollen nicht hart angefahren oder abgewiesen werden.

Außerdem sollen wir denen gegenüber barmherzig sein, die in Sünde gefallen sind, indem sie den unmoralischen Lebensstil der Irrlehrer nachmachen. Sie müssen deutlich gewarnt und zurechtgewiesen werden. Wir müssen ihnen die Wahrheit über ihre gefährliche Lage sagen, auch wenn sie es nicht hören wollen. Wir sollen auf ihren wahren geistlichen Zustand hinweisen und ihre falsche Theologie widerlegen. Wenn wir sie so in Liebe konfrontieren, reißen wir sie aus dem Feuer. Wenn wir uns so verhalten, erweisen wir denen Barmherzigkeit, die unter der drohenden Gefahr des Gerichts stehen.

Als drittes geht es um die, die im tiefsten Verderben verwickelt sind. Auch sie brauchen unsere Barmherzigkeit, aber mit größter Vorsicht und „mit Furcht“. Hier geht es um die Irrlehrer und denen, die ihnen hingegeben folgen. Es gibt Hoffnung für ihre Rettung, deswegen sollen wir uns nach ihnen ausstrecken mit dem Evangelium. Aber dabei müssen wir vorsichtig vorgehen, damit wir nicht von ihrer Philosophie und ihrem Verhalten beeinflusst werden. Das sind keine Leute, mit denen wir Gedanken austauschen oder Gedankenspiele machen dürfen! Sie können die Klügsten in die Irre führen. Wir sollten uns vor ihren Lehren und ihrem unmoralischen Lebensstil ekelnd, aber für ihre Rettung beten.

Nachdem wir die entblößende Kritik dieser Irrlehrer und ihrer Lehren bei Judas gelesen haben (Vers 5-19), würden wir wohl keinen Aufruf zur Barmherzigkeit erwarten. Trotzdem schreibt er am Ende, dass wir allen gegenüber barmherzig sein sollen. Durch die Kraft des Heiligen Geistes und durch die Wahrheit des Evangeliums können sogar solche Irrlehrer gerettet werden. Sie können Vergebung erfahren, und aus den Feuern der Hölle gerissen werden.

Lektion 10 - **Sich mit Lehrstreitigkeiten auseinandersetzen**

Diese Lektion behandelt Kapitel 10 aus „Gut, dass wir einander haben“, Seiten 175-195

Bitte lesen Sie dieses Kapitel, bevor Sie die Lektion durcharbeiten.

Beginnen Sie die Lektion, indem Sie die folgenden Verse lesen:

2Tim 2,24-25: „Ein Knecht des Herrn aber soll nicht streiten, sondern gegen alle milde sein, lehrfähig, duldsam, und die Widersacher in Sanftmut zurechtweisen und hoffen, ob ihnen Gott nicht etwa Buße gebe zur Erkenntnis der Wahrheit“

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. a) Wenn echte Christen verschiedene Meinungen in wichtigen Lehren vertreten (wie Calvinismus und Arminianismus), so ist es oft schwierig, diese wichtigen Lehren konstruktiv zu diskutieren. Warum?

- b) Wie ist Ihre eigene Einstellung zu Konflikten? Genießen Sie eine rigorose Auseinandersetzung oder gehen sie ihr aus dem Weg? Sind sie ziemlich empfindlich, wenn jemand nicht mit Ihnen übereinstimmt, oder haben Sie Gemeinschaft mit Leuten von ganz verschiedenen Überzeugungen? Haben Sie ein starkes religiöses Erbe, das Ihre Meinung in lehrmäßigen Kontroversen beeinflusst? Nehmen Sie sich etwas Zeit und beschreiben Sie Ihre Einstellung zu Konflikten:

2. Lesen Sie Apg 17,11 und denken Sie sorgfältig darüber nach. Welche Lektionen über das Denken und Leben als Christ ziehen Sie aus dieser tief gehenden Aussage?
3. Warum ist jeder Christ dafür verantwortlich, die Bibel selbst zu studieren? In dem Abschnitt „Gottes Wort ist der Maßstab für unser Leben“ (Seite 179 – 181) finden Sie einige Gründe.
4. Was sind die grundlegenden Lehren, worin alle Christen übereinstimmen können? (vgl. Seite 181 – 181 und 186 – 187).
5. Wie können wir zwischen grundlegenden Lehren (wo es keinen Kompromiss gibt!) und zweitrangigen Lehren unterscheiden, die unsere Einheit nicht spalten sollten? Sehen Sie sich dafür folgende Verse an: Mt 23,23; 1Kor 15,3-5.
6. Alexander Ross schreibt: „Die Wahrheit des christlichen Glaubens kann nur im Geist Christi würdig vorangebracht und verteidigt werden“ (Seite 190). In Judas 3 werden wir dazu aufgefordert, für den Glauben zu kämpfen. Wie können wir das auf christliche Weise machen?

7. 1Kor 11,19 ist ein Vers, der schwer zu erklären ist. Benutzen Sie Kommentare oder bitten Sie einen Bibellehrer um Hilfe und erklären Sie die Bedeutung von 1Kor 11,18.19.
8. a) Was meint der Autor mit folgenden Worten auf Seite 191:
„Meinungsverschiedenheiten untereinander bezüglich einiger biblischer Lehren können manchmal so ernst werden, dass sie uns davon abhalten, gemeinsam in der Gemeinde zu dienen. Aber als Geschwister im Herrn können wir miteinander beten und unsere Gemeinschaft genießen. Bei solchen Gelegenheiten legen wir unsere Meinungsverschiedenheiten beiseite und konzentrieren uns auf unsere christliche Gemeinschaft und den gemeinsamen Glauben an Christus. So wie Whitefield zu Wesley sagte: Möge doch aller Streit aufhören und könnten wir nur über Jesus und über ihn als den Gekreuzigten sprechen.“
- b) Erinnern Sie sich an etwas aus Ihrer eigenen Erfahrung, das diesen Punkt illustriert?
9. Mt 7,12 wird die goldene Regel genannt. Wie würde sie uns helfen, mit lehrmäßigen Meinungsverschiedenheiten konstruktiver und friedlicher umzugehen?
10. „Christusähnliche Liebe ist der Schlüssel für den Umgang mit vielen frustrierenden Auseinandersetzungen und Spaltungen“ (Seite 193). Erklären Sie bitte, warum das so ist.

Weitere Material- und Buchempfehlungen der Christlichen Verlagsgesellschaft
(www.cv-dillenburg.de):



Alexander Strauch

Biblische Ältestenschaft

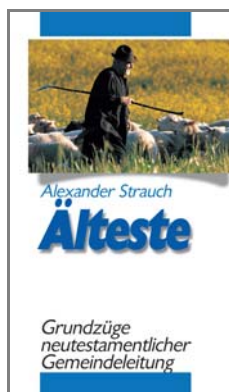
Ein Aufruf zu schriftgemäßer Gemeindeleitung

Tb., 384 Seiten

Dieses Standardwerk zum Thema Ältestenschaft stellt das Modell der Gemeindeleitung vor, wie wir es in Philipper 1,1 finden: „Heilige, Älteste und Diener“. Der Autor, seit mehr als drei Jahrzehnten Ältester einer Gemeinde in den USA, beschreibt die Kennzeichen einer biblischen Ältestenschaft und geht ausführlich auf die zugrunde liegenden Bibeltexte ein. Folgendes ergänzendes Studienmaterial ist lieferbar: Studienführer, Best. Nr. 273.945 (CD ROM).

Best.-Nr. 273.883, EUR (D) 15,90 EUR (A) 16,40 SFR 23,90

ISBN 978-3-89436-883-8



Alexander Strauch

Älteste

Grundzüge neutestamentlicher Gemeindeleitung

Tb., 64 Seiten

Seit vielen Jahren ist Alexander Strauch durch „Biblische Ältestenschaft“ weithin bekannt. Diese vorliegende Kurzfassung des Buches zeigt die Prinzipien einer Gemeindeleitung nach dem NT auf. Anhand der Bibel werden Voraussetzungen für Älteste vorgestellt sowie viele praktische Aspekte dieses Dienstes hilfreich dargelegt.

Best.-Nr. 273.803, EUR (D) 5,90 EUR (A) 6,10 SFR 8,90

ISBN 978-3-89436-803-6



Alexander Strauch

Der neutestamentliche Diakon

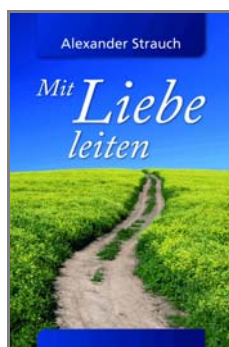
Geb., 192 Seiten

Ein wichtiges Buch zu einem oft vernachlässigten Personenkreis biblischer Gemeinden. Ausgehend von Apostelgeschichte 6 entwickelt der Autor Prinzipien eines neutestamentlichen Diakonats und füllt damit eine Lücke in der Literatur zu Gemeindefragen.

Studienführer: Best. Nr. 273.945 (CD-ROM)

Best.-Nr. 273.275, EUR (D) 9,00* EUR (A) 9,20* SFR 13,50*

ISBN 978-3-89436-275-1



Alexander Strauch

Mit Liebe leiten

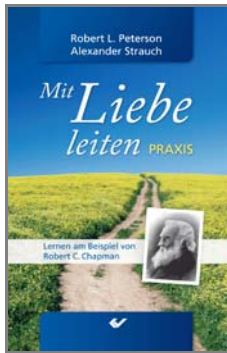
Geb., 256 Seiten

Dieses Buch gibt allen, die Menschen leiten und führen, ein klares Verständnis darüber, was die Bibel über die Liebe lehrt. Das zu verstehen, ist für Leitungsaufgaben von großer Wichtigkeit. Dieses Buch wird helfen, diesen Dienst mit noch mehr Liebe auszuüben.

Best.-Nr. 273.563

EUR (D) 13,90 EUR (A) 14,30 SFR 20,90

ISBN 978-3-89436-563-9



Robert L. Peterson/
Alexander Strauch
Mit Liebe leiten - Praxis
Lernen am Beispiel von R. C. Chapman
Geb., 96 Seiten

Vorbilder für Leiter werden heute dringend gesucht. Robert C. Chapman – Prediger und Evangelist aus dem 19. Jh. – ist ein solches Vorbild. Episoden aus seinem Leben lassen seine Haltung lebendig werden und zeigen ganz anschaulich die Merkmale eines christus-ähnlichen Charakters.

Best.-Nr. 273.804, EUR (D) 9,90 EUR (A) 10,20 SFR 14,90

ISBN 978-3-89436-804-3



Alexander Strauch
Zusammen wirksam leiten
Ein praktischer Ratgeber zur Durchführung von Leitungskreisen
Tb., 160 Seiten

Das Buch stellt biblische Prinzipien und praktische Vorschläge vor, um frustrierende und uneffektive Sitzungen in eine geistlich produktive und persönlich erfüllende Zeit zu verwandeln.

Best.-Nr. 273.397, EUR (D) 7,90 EUR (A) 8,10 SFR 11,90

ISBN 978-3-89436-397-0



Alexander Strauch
Zurück zur ersten Liebe
Gedanken zum Sendschreiben an Ephesus
Tb., 112 Seiten

Ein frischer und lebendiger Glaube steckt an. Viele erleben aber auch, dass der erste Schwung allmählich nachlässt. Dieses Buch zeigt ganz praktisch, wie unsere Liebe zum Herrn neu entfacht und unser Glaube kraftvoll wird.

Best.-Nr. 273.639, EUR (D) 6,90 EUR (A) 7,10 SFR 10,50

ISBN, 978-3-89436-639-1



A. Hohage / H. Jaeger / J. Pletsch / Dieter Ziegeler (Hrsg.)
Frau sein, Mann sein in der Gemeinde
Brennpunkt Frauenfrage
Tb., 160 Seiten

Die Beiträge dieses Buches geben eine Hilfe zum Verständnis des biblischen Rollenbildes von Mann und Frau. Sie greifen kontrovers diskutierte Fragen auf und versuchen, sie auch im Blick auf gesellschaftliche Entwicklungen zu analysieren und anhand der Bibel zu beantworten. Dieses Buch verfolgt die Absicht, zum Wort Gottes und zur eigentlichen Klarheit seiner Aussagen zurückzuführen. Verschiedene Autoren kommen zu Wort, darunter auch Frauen, die ihre

Bestimmung im Licht der Bibel reflektieren und beschreiben, wie sie versuchen, die Vorgaben Gottes in ihrem Leben umzusetzen.

Best.-Nr. 273.958, EUR (D) 5,90 EUR (A) 6,10 SFR 8,90

ISBN 978-3-89436-958-3